

Laudatio

auf Herrn Professor Dr. habil. Dr. Klaus Fuchs-Kittowski zur Verleihung des Wiener-Schmidt-Preises

Klaus Fuchs-Kittowski ist ein deutsche Informatiker und Wissenschaftsphilosoph.

Er wurde 1934 in den Wirren des faschistischen Deutschlands geboren. Nach Grundschule, Internat und Aufenthalt in den USA trat er 1950 eine Lehre als Landmaschinenschlosser im Bodenbearbeitungsgerätewerk Leipzig an. Von 1953 bis 1956 folgte dann seine Abiturausbildung an der Arbeiter-und-Bauern-Fakultät der Universität Leipzig.

Nach seinem Abitur 1956 begann sein Studium der Philosophie an der Karl-Marx-Universität Leipzig, das er 1961 mit Diplom abschloss.

Seine Diplomarbeit befasste sich mit philosophischen Problemen der Physik und Biologie. 1961 bis 1964 folgte eine Aspirantur an der Humboldt-Universität zu Berlin am Lehrstuhl von Hermann Ley für philosophische Fragen der Naturwissenschaften. Klaus Fuchs-Kittowski erhielt auch eine zusätzliche Spezialausbildung in Biochemie und zur Regelungstechnik mit ihren mathematischen Grundlagen bei Manfred Peschel und Gunter Schwarze sowie zur Molekularbiologie. Später erfolgte noch im Rechenzentrum eine weitere Spezialausbildung in Organisations- und Wirtschafts-Informatik. 1964 thematisierte er in seiner Doktorarbeit „Das Problem des Determinismus – technische Regelung und Regulationsgeschehen im lebenden Organismus“.

1964 gründete er zusammen mit Gunter Schwarze das Rechenzentrum der HU, an dem auch Manfred Peschel bis 1966 tätig war.

Nach seiner Habilitation zu philosophischen und methodischen Fragen der Bio-Kybernetik erfolgte 1969 seine Berufung zum Hochschuldozenten für philosophische Probleme der Kybernetik.

Zu seinen Arbeitsgebieten gehörten philosophische, wissenschaftstheoretische und methodologische Probleme der Naturwissenschaften und Technik, speziell die ethischen und wissenschaftlichen Probleme der modernen Biowissenschaften und Informatik. Sein Buch „Probleme des Determinismus und der Kybernetik in der molekularen Biologie“ wurde 1971 mit dem Rudolf-Virchow-Preis ausgezeichnet.

1972 wurde Klaus Fuchs-Kittowski zum ordentlichen Professor für Informationsverarbeitung an der HU berufen.

Es gäbe noch seitenweise, auch zu seinen Gastprofessuren, zu berichten. Von seinen Vorträgen auf nationalen und internationalen wissenschaftlichen Veranstaltungen. Seine wissenschaftlichen Publikationen umfassen mehr als 400 Arbeiten, viele davon in Buchform.

Klaus ist aktives Mitglied der Leibniz-Sozietät und seit zwei Jahrzehnten auch unserer Gesellschaft.

Mit dem Wiener-Schmidt-Preis, den wir ihm heute verleihen, würdigen wir seine herausragenden Beiträge zur wissenschaftlichen Weiterentwicklung und gesellschaftlichen Verankerung in der Bildungstechnologie.

Berlin, am 13. Oktober 2022

Urkunde

Die Deutsche Gesellschaft für Kybernetik, Informations- und
Systemtheorie e.V. zu Berlin

verleiht den

Wiener-Schmidt-Preis

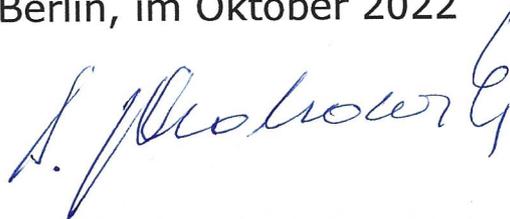
an

Professor Dr.

Klaus Fuchs-Kittowski

in Würdigung seiner herausragenden Beiträge zur gesellschaftlichen Verankerung der Kybernetik mittels Publizistik, Institutionalisierung und akademischer Lehre sowie zu ihrer Wissenschaftsrevision, das heißt ihrer terminologischen, enzyklopädischen und philosophischen Aufarbeitung.

Berlin, im Oktober 2022



Honorarprofessor Dr. Siegfried Piotrowski
Vorsitzender der GfK e.V. und zugleich Sprecher der Jury